



Verband Schweizer Privatradios
Jürg Bachmann
Präsident
c/o Radio Z AG/Energy Zürich
Kreuzstrasse 26
CH-8032 Zürich
juerg.bachmann@energyzueri.ch

Jahresbericht 2006

Liebe Mitglieder des VSP

Der Vorstand unterbreitet Ihnen nachstehend den Jahresbericht für das Jahr 2006.

1. Präsidiales (*J. Bachmann*)

Mit dem Wechsel im Präsidium und der Aufstockung des Vorstandes hat für den Verband Schweizer Privatradios (VSP) im vergangenen Jahr ein neuer Abschnitt begonnen. In seiner neuen Zusammensetzung hat der Vorstand anlässlich eines ganztägigen Seminars eine Beurteilung aller Dossiers vorgenommen und deren Bearbeitung auf die einzelnen Vorstandsmitglieder verteilt.

Für die nächsten Jahre haben sich die Positionierung des VSP als Vertreter der privaten Radiostationen in der Schweiz (inkl. neuer Kategorien, wie beispielsweise private, sprachregionale Digitalradioprogramme), die Revision des Urheberrechts, die Nutzungsforschung, die Digitalisierung der Verbreitung und die internationale Vernetzung herausgestellt. Zudem will der VSP alles unternehmen, um die Gattung Privatrado auch für die Werbewirtschaft noch attraktiver zu machen. Bereits im angelaufenen Jahr wird es eine grosse Herausforderung sein, die Privatradios bei der Fussball-Europameisterschaft EURO 08 in eine gute Position zu bringen.

Der Abschluss der Beratungen des Radio- und Fernsehgesetzes (RTVG), die den Vorstand in den vergangenen Jahren stark beanspruchten, sowie die Ausformulierung der Verbandsposition bei der Gestaltung der entsprechenden Verordnung (RTVV) stellte im Berichtsjahr einen Markstein dar. Im laufenden Jahr wird sich der VSP bei der Festlegung der Eckpfeiler für die Leistungsaufträge einbringen.

Grosse Bedeutung misst der Vorstand dem Austausch mit dem Westschweizer Radioverband RRR und der Unikom sowie dem Verband der privaten Fernsehveranstalter Telesuisse bei.

2. Mitgliederversammlungen (*J. Bachmann*)

Der VSP hat im Berichtsjahr zwei Mitgliederversammlungen abgehalten.

- Die erste fand am 23. März 2006 in Winterthur statt. Neben den statutarischen Geschäften wählten die Mitglieder mit Jürg Bachmann einen Nachfolger von Dr. Günter Heuberger im Amt des Präsidenten. Ausserdem wurden Alfons Spirig und Frederik Stucki im Amt bestätigt. Um der Rückkehr verschiedener Mitglieder in den Verband Rechnung zu tragen, wurde der Vorstand von 7 auf 9 Personen aufgestockt. Neu gewählt wurden Dr. Martin Freiburghaus (Radio BE1) und Matthias Bärenfaller (Radio Rottu).

Member of / Mitglied der / Membre de l'



- Am 1. Dezember 2006 trafen sich die Mitglieder in Goldbach zu einer zweiten Mitgliederversammlung, die hauptsächlich der Abnahme des Budgets gewidmet war. Ausserdem stimmten die Mitglieder einer Statutenänderung zu: neben den ordentlichen Mitgliedern können in Zukunft auch Fördermitglieder in den Verband aufgenommen werden. Der Verband erhofft sich dadurch eine bessere Verbundenheit mit allen Partnern der Wertschöpfungskette der Radiobranche.

Es ist vorgesehen, auch in den nächsten Jahren je im Frühling und im Herbst eine Mitgliederversammlung durchzuführen.

3. Vorstand (*J. Bachmann*)

Der Vorstand hat sich im Berichtsjahr zu zehn Sitzungen getroffen. Dabei hat er sich mit den wichtigen anstehenden Themen befasst, insbesondere Technologie und Digitalisierung, Medienpolitik, Urheberrechtsfragen, Ausbildung und Seminare sowie internationale Beziehungen. Über die verschiedenen Bereiche wird später in diesem Jahresbericht referiert.

Seit vergangenem Jahr tagt der Vorstand nicht mehr immer am gleichen Ort, sondern lässt sich von einzelnen Radios einladen, was nicht nur Abwechslung bringt, sondern auch die Kasse schont.

Ausserdem hat sich der Vorstand am 20. Mai zu einem ganztägigen Seminar auf dem Feusisberg getroffen. Er hat dort die Eckpunkte seiner Tätigkeit in den nächsten Jahren festgelegt und seinen Arbeitsrhythmus bestimmt.

Zu Beginn des Berichtjahres äusserte Sue Burckhardt den Wunsch, in ihrer Funktion im Verbandssekretariat abgelöst zu werden. Von Oktober bis Mai 2007 führt Maria Luisa Bernini diese Aufgabe aus. Anschliessend wird die Stelle definitiv besetzt.

Gleich zu Beginn der neuen Amtsdauer hat sich der Vorstand mit Auftritt und Logo des Verbandes befasst. Beides wurde als nicht mehr zeitgemäss eingestuft. Während der Name des Verbandes trotz einiger Schwächen beibehalten werden soll, weil er aussagekräftig und eingeführt ist, denkt der Vorstand über ein neues Logo nach und hat verschiedene Varianten ausarbeiten und prüfen lassen. Hand in Hand mit dieser Arbeit hat Matthias Bärenfaller mit seinem Team den Internetauftritt des VSP völlig neu gestaltet. Die Website des VSP soll zum Herzstück der internen und externen Kommunikation werden.

4. Technologie, Digitalisierung (*M. Ruoss, J. Bachmann*)

Zusammen mit zahlreichen Verbandsmitgliedern hat sich auch der Verband selbst im Berichtsjahr beim Projekt HD-Radio von Markus Ruoss engagiert. Dabei geht es darum, anhand eines Feldversuches zu ermitteln, inwieweit diese Technologie für die Privatradios der Schweiz geeignet wäre. HD-Radio ist die Digitalisierung des UKW-Signals und von den Investitionen wie von den Betriebskosten her auch für private Radios finanzier- und überschaubar. Die bisherigen Resultate sind verheissungsvoll; weitere Ergebnisse werden im Laufe des 2007 vorliegen. Zusammen mit dem BAKOM hat der VSP eine Implementierungsgruppe eingesetzt, die die wirtschaftlichen und kommerziellen Rahmenbedingungen für eine allfällige Einführung von HD-Radio in der Schweiz vorbereiten soll. Ausserdem bringt sich der VSP in die internationale Diskussion ein, die über HD-Radio in Deutschland, Österreich, Frankreich und Italien geführt wird.

Im Frühling hat sich der VSP am DAB Konsortium Schweiz beteiligt, das von der SRG SSR idée suisse, der Tamedia AG und der Radiotele AG ins Leben gerufen wurde und sich zum Ziel gesetzt hat, DAB in der Schweiz einzuführen. Verschiedene Verbandsmitglieder haben bei der

Ausschreibung, die das BAKOM im Herbst eröffnet hat, eigene Projekte eingereicht und sind ebenfalls Mitglied dieses Konsortiums geworden. Der VSP hat sich bei den Arbeiten des DAB-Konsortiums, insbesondere auch für die Fokussierung auf DAB+, stark engagiert.

Das „Forum Digitalradio DR Schweiz“ ist aus dem Wunsch heraus entstanden, die Diskussion um neue, digitale Verbreitungskanäle auch in der Schweiz technologieunabhängig zu führen: sie soll im Interesse aller Marktpartner nicht mehr auf einzelne Techniken fixiert sein. Es ist eine offene, technologieunabhängige Plattform, die der Information und dem Meinungsaustausch dient. Das „Forum Digitalradio DR Schweiz“ arbeitet eng mit ähnlichen Vereinigungen in Europa zusammen. Es will alle Marktpartner an einen Tisch vereinen, also private und öffentlich-rechtliche Radiostationen, Anbieter von Sendetechnik und von Empfangsgeräten sowie die Werbewirtschaft (Kunden, Agenturen, Vermittler). Gemeinsam soll das Timing für die marktfähige Einführung neuer Technologien erörtert werden. Besonders wichtig ist ein enger Kontakt mit dem BAKOM. In Anbetracht der Konvergenz der Medien ist das „Forum Digitalradio DR Schweiz“ interessiert an einem engen Austausch mit Fernsehveranstaltern.

Da es in Zukunft vermehrt notwendig sein wird, dass Radioempfänger nicht nur mehrere Technologien verarbeiten können (z.B. DAB+, UKW, HD-Radio, WLAN, etc.), sondern auch automatisch für das gewünschte Programm die entsprechende Plattform wählt, ist der VSP Mitglied des internationalen RDS-Forums geworden. Auf diese Weise können wir dort direkt unsere Interessen der lokalen und regionalen Veranstalter vertreten.

5. Kommerzielles (R. Baumgartner, M. Freiburghaus)

Bei der Radiowerbung konnte eine leichte Umsatzsteigerung verzeichnet werden. Dabei ist jedoch festzustellen, dass sich diese Steigerung im Rahmen des allgemeinen Werbeumsatzwachstums bewegt und dadurch im Verhältnis zu anderen elektronischen Medien eher unterdurchschnittlich war; die Internet-Werbung zum Beispiel hat uns im Jahr 2006 bereits überflügelt.

Der Spot Award wurde 2006 zum zweiten Mal erfolgreich durchgeführt. Veranstalterin war wiederum die Interessengemeinschaft "radiopower.ch". Die Qualität der Spots war gut und mit dem Spot "SWISS International Airline-Weihnachtsgeschichte" gewann eine kreative und innovative Produktion.

Eine wichtige Aufgabe war es im Berichtsjahr auch, die Mitglieder über die werberelevanten Neuerungen im RTVG und der RTVV zu informieren und zu sensibilisieren, insbesondere in Bezug auf die neuen Vorschriften für Werbung für alkoholische Getränke.

Bereits 2006 wurden die Gespräche mit "Bluewin-TV" wieder aufgenommen, um einen verbesserten Vertrag für die Radiostationen ab 2008 zu erreichen. Die Verhandlungen laufen weiter und ein erster, klar besserer Entwurf liegt nun vor; die Mitglieder werden in den nächsten Wochen detaillierte Informationen über den Stand dieser Verhandlungen erhalten.

Ebenfalls wurden intensive Gespräche mit der IFPI bzw. Phononet geführt in Bezug auf deren Vorstellungen für eine digitale Bemusterungsplattform. Die Mitglieder wurden ausführlich informiert und werden über die weiteren Verhandlungen à jour gehalten.

Wie bereits erwähnt, wird es wichtig sein, dass sich die Privatradios bei der Fussball-Europameisterschaft EURO 08 gut positionieren. Bereits an der Mitgliederversammlung vom 1. Dezember 2006 haben wir uns diesem Thema gewidmet. Seither sind verschiedene Kontakte aufgenommen und vertieft worden mit dem Ziel, den privaten Radios eine gute Ausgangslage bei Public Viewing-Plätzen und in Stadien zu verschaffen. Für dieses Thema haben wir auch eine enge Kooperation mit dem österreichischen Privatradioverband etabliert.

Der Verband konnte sich schliesslich mit der Mehrwertsteuerbehörde über neue und grosszügigere Rabattsätze für Medienpartnerschaften und Gegengeschäfts-Werbung einigen, welche von der MWST rückwirkend und für die Zukunft akzeptiert werden.

6. Medienpolitik (M. Muerner, J. Bachmann)

Das neue Radio- und Fernsehgesetz (RTVG) wurde vom Parlament nach mehrjähriger Beratung in der Frühlingsession 2006 verabschiedet und tritt am 1.4.2007 in Kraft. Dank dem fast 10-jährigen Kampf des VSP ist es gelungen, die gesetzlichen Grundlagen für die Privatradios klar zu verbessern. Das betrifft insbesondere die Gebührenfinanzierung und gewisse Lockerungen bei den Werbeverboten. Ausserdem kann sich der VSP bei der neuen Stiftung für die Nutzungsforschung direkt einbringen.

Für die dazugehörige Radio- und Fernsehverordnung (RTVV) hat der VSP den Mitgliedern eine breite Vernehmlassung zum Entwurf des BAKOMS unterbreitet und in Bern ein diesbezügliches Seminar veranstaltet. Zusammen mit Telesuisse reichte er alle Inputs als gemeinsame Antwort ein.

7. Forschung (M. Muerner, J. Bachmann)

Das neue RTVG regelt die Nutzungsforschung neu, die einer Stiftung übertragen wird, an der die SRG SSR idée suisse, die privaten Radio- und Fernsehveranstalter und die Werbewirtschaft zu je gleichen Teilen beteiligt sein werden. In Zusammenarbeit mit Telesuisse und der SRG haben wir die Eckpunkte der Stiftung formuliert, die Sitzverteilung bestimmt und Statuten entworfen. Die neue Forschungstiftung wird ihre Arbeit aufnehmen können, sobald das RTVG am 1. April 2007 in Kraft ist.

In verschiedenen Sitzungen der User Commission wurden die Anliegen der VSP Mitglieder eingebracht. Bis zum Inkrafttreten der Stiftung hat der VSP im Bereich Forschung nur beratende Stimme.

8. Mitgliederpflege (M. Bärenfaller)

Im Berichtsjahr wurden zwei Mitgliederseminare durchgeführt:

- Das erste fand am 7. Juli 2006 in Bern statt und war dem RTVG und der RTVV gewidmet. Ausserdem wurden Fragen der digitalen Verbreitung und Technologie zur Sprache gebracht.
- Das zweite Mitgliederseminar fand anlässlich der Mitgliederversammlung vom 1. Dezember 2006 in Goldbach statt. Die EURO 08 und die Urheberrechtsrevision bildeten den thematischen Schwerpunkt.

Die Form der Mitgliederseminare, die schon in früheren Jahren vom VSP organisiert wurden, hat sich als einer der tauglichen Mittel zur Mitgliederpflege erwiesen. Auch für das laufende und die kommenden Jahre sind solche Veranstaltungen geplant.

Der bisherige Internetauftritt des VSP vermochte den Anforderungen nicht mehr zu genügen und wurde überarbeitet und völlig neu gestaltet. Er soll in Zukunft nicht nur Visitenkarte des Verbandes sein und der allgemeinen Information der ordentlichen und der Fördermitglieder dienen, sondern auch dem Vorstand als Führungs- und Informationsplattform zur Verfügung stehen. Es ist vorgesehen, die neue Site am 27. März 2007 aufzuschalten.

9. Urheberrechte (F. Stucki, M. Muerner)

In der Teilrevision des Urheberrechtsgesetzes (URG) arbeitet der VSP eng mit Telesuisse, der SRG SSR idée suisse, dem RRR und der UNIKOM zusammen. Dank intensiver Vorbereitung und guter Lobbyarbeit konnten unsere wichtigsten Anliegen in der Wintersession des Ständerates eingebracht werden. Sowohl die bekannte Problematik der „Kopie zu Sendezwecken“ als auch Fragen der Archivnutzung sind nach der Beratung im Erstrat für die Sendeunternehmen akzeptabel gelöst. Noch unbefriedigend ist die Absenz einer rechtlichen Lösung für „on demand-Angebote“; der Ständerat hat die von den Sendeunternehmen unterstützte kollektive Verwertung nicht übernommen. Derzeit laufen die Lobbyanstrengungen, um dies im Nationalrat zu korrigieren.

Obwohl der VSP aus Budgetgründen per Ende 2005 aus dem Dachverband für Urheberrechtsschutz DUN ausgetreten war, ergaben sich im Berichtsjahr punktuelle Zusammenarbeiten, so bei der Erarbeitung des Pocket Guides des Instituts für geistiges Eigentum oder bei den Hearings in der vorberatenden Kommission des Ständerats, wo der DUN als einzige Nutzervertretung geladen war.

Im Bereich Kopierrechte konnte im Berichtsjahr eine Verschiebung der Argumentationskette seitens der IFPI beobachtet werden: Im Hinblick auf das inzwischen wahrscheinliche Entgleiten der Handhabe für die heutigen Bemusterungs- und Kopier-Knebelverträge durch die erwähnte gesetzliche Regelung wird versucht, die heutigen Einnahmen über andere Kanäle (kostenpflichtiges Phononet, Druck auf GTS) abzusichern.

Innerhalb der Verwertungsgesellschaft für Leistungsschutzrechte, Swisssperform, in welcher der VSP durch F. Stucki (Vorstand) und M. Muerner (Fachgruppe Sendeunternehmen) vertreten ist, zeichnete sich im vergangenen Jahr eine fortschreitende Isolierung der IFPI ab. In wichtigen Fragen zur URG-Revision konnten zweckdienliche Allianzen aus Sendeunternehmen und Interpreten sowie teilweise den Audiovisions-Produzierenden gebildet werden.

10. Ausbildung (P. Scheurer)

Nachdem das Parlament eine Kürzung der Ausbildungsgelder für das Jahr 2006 vorgenommen hatte (MAZ und weitere Institutionen waren davon betroffen), galt es, für 2007 wieder die vollen Beträge zu erwirken.

Angebot und Nachfrage der Kurse am MAZ werden laufend auf die Bedürfnisse der VSP-Mitglieder abgestimmt. Ausserdem informiert der Ausbildungsnewsletter an alle VSP-Mitglieder monatlich über aktuelle Weiterbildungsangebote im Radiobereich.

11. Programm (A. Spirig)

Die Verbesserung der programmlichen Zusammenarbeit unter den Mitgliederradios ist auch im Vorstand ein Dauerthema. Die EURO 08 wird auch diesbezüglich eine Herausforderung darstellen.

12. Finanzen (F. Stucki)

Nachdem das Verbandsvermögen aufgrund verschiedener – zumeist vorübergehender – Ausstritte per Ende 2005 nahezu vollständig aufgebraucht war, haben die Beschlüsse der Generalversammlung 2006 zur finanziellen Stabilisierung nun die erwünschten Früchte getragen: Durch die wieder auf früheres Niveau gestiegenen Beitragseinnahmen und die Abtretung eines Anteils der IRF-Gelder verfügt der Verband nach dem Berichtsjahr nun über ein Vermögen von gut Fr. 40'000.- sowie über Fr. 28'000.- an zweckgebundenen Rückstellungen. Die Jahresrechnung 2006 schliesst mit einem Überschuss von Fr. 43'960.40 ab.

13. Internationale Beziehungen (J. Bachmann, F. Stucki, M. Ruoss)

Wir stellen fest, dass einerseits immer mehr regulatorische Initiativen der EU, welche früher klar der nationalen Gesetzgebung zugeordnet waren, von Brüssel aus angestossen, beeinflusst oder revidiert werden. Andererseits fallen Rundfunker nach einer langen Phase des geglückten „Schadenvermeidens durch Ausgenommensein“ zunehmend in den Geltungsbereich von „soft-“ oder „hard law“-Absichten der EU. In zahlreichen dieser Bereiche sind früher oder später auch wir Schweizer Broadcaster direkt oder indirekt davon betroffen, was auf EU-Ebene initiiert oder beschlossen wird.

Der VSP spielt fünf Jahre nach seinem Beitritt zum Europäischen Privatradioverband (AER) auch als assoziiertes Mitglied eine aktive und respektierte Rolle, einerseits mit Frederik Stucki als AER-Generalsekretär (und somit für das operative Geschäft Verantwortlicher), andererseits aber auch mit Markus Ruoss, welcher den Verband als anerkannter Experte in Technologiefragen berät, und mit Jürg Bachmann, welcher dank seinen internationalen Kontakten das wichtige diplomatische Verbandsnetzwerk stärkt. Dem VSP erschliessen sich so Informationen aus erster Quelle sowie erstklassige und frühzeitige Möglichkeiten zur direkten Einflussnahme.

Als aktuelle Beispiele der AER-Lobbyarbeit aus dem Berichtsjahr 2006 seien genannt:

- Die neue Dienstleistungs-Richtlinie (Ziel: nach dem freien Personen- und Warenverkehr nun den freien Dienstleistungsverkehr im EWR-Raum zu verwirklichen),
- die Revision der TVWF-Richtlinie,
- Vernehmlassungen zur Zukunft der EU-Audiovisionspolitik, zu Digitalen Multimediadiensten und Rundfunktechnologien, zu wettbewerbs- und urheberrechtlichen Aspekten von online-Content, zur Verlängerung der Schutzperiode für Leistungsschutzrechte,
- Empfehlungen zu Konsumentenschutz und Werbeverboten, Medienpluralismus, Online-Musikrechten,
- die Revision des „Telecom-Packages“, die Beratungen der „Radio Spectrum Policy Group“, Vernehmlassungen und Empfehlungen zu Staatssubventionen für öffentlich-rechtliche Organisationen,
- Grundlagenpapiere zu Dienstleistungen von öffentlichem Interesse“,
- Vorbereitung der WIPO-Diplomatenkonferenz zum Leistungsschutz der Broadcaster im digitalen Zeitalter

Ausserdem hat Frederik Stucki namens des AER im Steering Committee des World DMB Forum Einsitz genommen, das sich um die weltweite Einführung von Digital Audio Broadcast (DAB, DAB+) und weiterführender Technologien wie Digital Multimedia Broadcast (DMB) kümmert; der VSP ist so über die Aktivitäten dieses wichtigen Gremiums aus erster Hand orientiert.

Der Vorstand misst dem regelmässigen Austausch zwischen dem VSP und den benachbarten Radioverbänden grosse Bedeutung zu. Im Lauf des Jahres wurden diese Kontakte, insbesondere mit den Vertretern Deutschlands und Österreichs aufgenommen. Weitere Kontakte folgen im 2007 sodass der VSP über ein leistungsfähiges Netzwerk verfügt und Strategien abgestimmt werden können. Die wichtigsten Themen dieser Begegnungen sind die technologischen und digitalen Entwicklungen, die Nutzungsforschung und die Konkurrenz der öffentlich-rechtlichen Anstalten, wenn es darum geht, in Bereiche vorzudringen, die traditionell den privaten Radios zustehen.

Der Präsident und verschiedene Mitglieder haben im Lauf des Jahres Kongresse und Fachmesen besucht, namentlich den französischen Radiokongress in Paris, die IFA in Berlin, die Münchner Medientage, die NAB in Rom und andere. Diese Besuche dienen nicht nur der Fachinformation über die Entwicklung der privaten Radios, sondern auch der Pflege des Netzwerks.

14. Ausblick (J. Bachmann)

Im laufenden Jahr werden alle Themen weiter bearbeitet, von denen in dieser Rechenschaft berichtet wurde. Es geht darum, den VSP im Inland als Repräsentant möglichst vieler privaten Radios zu positionieren und als Gesprächspartner überall dort einzubringen, wo die Interessen der privaten Radiostationen gewahrt und verbessert werden müssen. Die Öffnung, die mit der Statutenänderung vom 1. Dezember 2006 ermöglicht wurde, muss jetzt realisiert werden. Der Vorstand möchte auch die Zusammenarbeit mit dem Westschweizer Privatradioverband RRR und dem Verband der privaten Fernsehveranstalter der Schweiz Telesuisse weiter stärken. Die Kontakte zu ausländischen Privatradioverbänden werden intensiviert, weil sich gezeigt hat, dass manche Themen grenzüberschreitend besser und mit mehr Gestaltungs- und Durchsetzungskraft angegangen werden können. Der VSP will sich schliesslich ein neues Logo geben um Spirit und optischen Auftritt in Gleichklang zu bringen.

Verband Schweizer Privatradios VSP

Jürg Bachmann
Präsident



Martin Muerner
Vizepräsident

Zürich und Bern, 27. März 2007